

### **3. Masterplan zur Weiterentwicklung der Haller Innenstadt**

#### **3.1 Oberziele**

Ergebnis der Situationsanalyse, der Kunden- und Einzelhändlerbefragungen sowie der Passantenfrequenzzählungen war ein umfangreiches Stärken-Schwächen-Profil der Haller Innenstadt (vgl. Teil I: Analyseband). Auf Basis dieser Stärken und Schwächen sowie der Ergebnisse aus den drei Gesprächsforen wurden sechs wesentliche Oberziele zur Weiterentwicklung der Haller Innenstadt formuliert. Die Oberziele lauten:

1. Attraktivierung des bestehenden Einzelhandelsangebotes
2. Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation
3. Optimierung des Fußwegenetzes und der Erlebbarkeit
4. Aufwertung des öffentlichen Raumes
5. Weiterentwicklung von Marketing und Kommunikation
6. Weiterentwicklung des Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebotes sowie räumliche Steuerung neuer Einzelhandelsvorhaben.

Im Nachfolgenden werden konkrete Maßnahmen vorgestellt, die in den einzelnen Handlungsfeldern zum Erreichen der o. a. Oberziele beitragen sollen. Diese wurden gemeinsam mit der Stadtverwaltung und Hall aktiv hinsichtlich ihrer Priorität und zeitlichen Einordnung gewichtet und hinsichtlich ihrer Zuständigkeiten konkretisiert.

### 3.2 Handlungsfelder und Maßnahmen

**Tabelle 1: Attraktivierung des bestehenden Einzelhandelsangebotes**

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
1	Einführung und konsequente Vermarktung von einheitlichen, verlässlichen und kundenfreundlichen Kernöffnungszeiten	mittel	Agieren statt reagieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>- einheitliche Kernöffnungszeiten bereits im Vorfeld Eröffnung Kocher-Quartiers</li> <li>- Verlängerung der Öffnungszeiten am Samstag Nachmittag als wichtiger Familien- und Erlebniseinkaufstag</li> <li>- weitgehende Aufgabe der Mittagspause (ggf. Ausnahme: 1-Mann-Betriebe)</li> <li>- Startphase mit den großen, prägenden Betrieben, danach Ausdehnung auf den übrigen Einzelhandel sowie auf Dienstleistungen und öffentliche Einrichtungen</li> <li>- plakative und leicht verständliche Kommunikation der Kernöffnungszeiten nach außen (z.B. „Die Innenstadt hat für Sie geöffnet: täglich von ... bis ... Uhr“)</li> <li>- Anreize zur Teilnahme schaffen (z.B. als</li> </ul>	kurzfristig	Hall aktiv	TMG

			<p>Teilaspekt in einem Zertifizierungssystem)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration des Kocher-Quartiers in das vorab umzusetzende Marketingkonzept (inkl. Einhaltung der Kernöffnungszeiten auch durch die Anbieter im Einkaufszentrum)</li> </ul>			
2	Aufwertung der Außenwerbung und der Warenpräsentation	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung einer Regelung für Warenstände im öffentlichen Raum (ggf. Gestaltungsrichtlinien)</li> <li>- Begrenzung der Außenwerbung, d.h. in geringem Maße und qualitativ zulassen</li> <li>- Anreize zur regelmäßigen Anpassung der Geschäfte an moderne Kundenansprüche (v.a. Warenpräsentation, Schaufenstergestaltung, Werbeanlagen, Barrierefreiheit) schaffen (z.B. als Teilaspekt in einem Zertifizierungssystem)</li> </ul>	kurzfristig	Hall aktiv	TMG, ggf. mit externer Beratung (z.B. Beratungsschecks)
3	Optimierung der einzelbetrieblichen Leistungsfähigkeit	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenstellung von „Best + Worst Practice“-Beispielen für die innerstädtischen Händler</li> <li>- IHK bietet in unregelmäßigen Abständen Schulungsangebote für den Einzelhandel an</li> </ul>	kurzfristig	Hall aktiv	TMG, ggf. mit externer Beratung
4	Modernisierung und Attraktivierung des Erscheinungsbildes	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufwertung der Gebäudefassaden unter Miteinbeziehung der Hauseigentümer</li> <li>- Anreize für Sanierungsmaßnahmen schaffen, z.B. stärkerer Informationstransfer an Hauseigentümer zu Möglichkeiten von Investitionsabschreibungen im Rahmen des Sanierungsgebietes</li> </ul>	laufend	Wirtschaftsförderung	FB Planen & Bauen, FB Bürgerdienste & Ordnung
Quelle: GMA-Zusammenstellung 2008.						

**Tabelle 2: Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation**

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
<b>Parken</b>						
1	Steigerung der Qualität der Parkhäuser und -plätze	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modernisierung des Parkhauses „Langer Graben“ im Hinblick auf eine bessere Benutzbarkeit (breitere Zufahrten und Parkbuchten, kundenfreundliche Anordnung der Stellplätze, angemessene Beleuchtung, verständliche Wegführung etc.)</li> <li>- Berücksichtigung dieser Aspekte auch bei Neubauten (insb. Kocher-Quartier)</li> </ul>	mittelfristig	Stadtwerke	FB Planen & Bauen
2	Bereitstellung von Parkalternativen bei Veranstaltungen (v.a. Haalplatz)	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweis auf Sperrung Haalplatz bei Festen / Veranstaltungen schon am Stadtgrabenring</li> <li>- Auf- und Abbauzeiten verkürzen?</li> <li>- Ausweis und Beschilderung von Ausweichstellplätzen (Standorte?)</li> </ul>	laufend	Stadtwerke, TMG, FB Planen & Bauen	Festplatzbetreiber, Werkhof
3	Optimierung des Parkleitsystems	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergänzung des zeitgemäßen dynamischen Parkleitsystems um thematische Zuordnung, z.B. mit Farben / plakativen Symbolen (z.B. Einkauf, Altstadt, Kultur, ...)</li> <li>- keine Verwirrung der Besucher durch Parkplatzbezeichnungen P1, P2, ..., sondern Namen in Verbindung mit thematischer Einordnung (s.o.)</li> <li>- regelmäßige technische Wartung der Auslastungsanzeigen des Parkleitsystems</li> </ul>	bereits in Arbeit	FB Planen & Bauen	Stadtwerke, TMG

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
4	Bereitstellung akzeptabler Alternativen der Innenstadterreichbarkeit während Bauphase Kocher-Quartier	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- für die Dauer des Wegfalls der Parkplätze am Froschgraben Alternativen ausschildern (z.B. Weilerweise) und deren „gefühlte“ Distanz verringern (u.a. durch P+R-Angebote, vgl. Pkt. 8, z.B. in den Bereichen Bahnhof, Auwiesen, Steinbach)</li> </ul>	kurz- bis mittelfristig	FB Planen & Bauern	FB Bürgerdienste & Ordnung, TMG
5	Vereinheitlichung der Parkgebührenrückvergütung	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung einer Vereinfachung und intelligenten Vereinheitlichung der Rückerstattung von Parkgebühren mit dem Ziel klarer und einfacher Regeln (Citycard geeignet?)</li> <li>- ggf. Ausdehnung auf Tarifrückvergütung im ÖPNV</li> <li>- Anreize für Beteiligung von mehr Einzelhändlern / Gastronomen schaffen (z.B. als Teilaspekt in einem Zertifizierungssystem)</li> <li>- Hinweisschilder in den Parkhäusern mit Auflistung der Betriebe, die Parkgebühren vergüten</li> </ul>	kurz- bis mittelfristig	Stadtwerke, TMG	
6	Schaffung zusätzlichen Parkraumangebotes für Langzeitparker	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verringerung der Nutzungskonflikte zwischen Kunden / Besuchern und Beschäftigten / Anliegern auf den zentralen Parkplätzen</li> <li>- Standortsuche für Beschäftigtenstellplätze (i.d.R. Akzeptanz größerer Distanzen als Kunden), z.B. Bahnhofsumfeld?</li> </ul>	mittelfristig	FB Planen & Bauern	FB Bürgerdienste & Ordnung

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
7	stärkere räumliche und zeitliche Differenzierung der Parkraumbewirtschaftung	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Einführung einer sog. „Brötchentaste“ mit der Möglichkeit, bei allen Parkhäusern und Parkplätzen die ersten 30 Minuten kostenfrei zu parken (ggf. Ausgleich der Kosten über höhere Gebühren ab der 31. Minute) und offensive Vermarktung (Imagegewinn)</li> <li>- auch zukünftig Erhaltung der Attraktivität der Parkhäuser für Besucher, die sich länger in der Stadt aufhalten wollen, durch Beibehaltung akzeptabler Tageshöchstsätze</li> </ul>	langfristig	Stadtwerke	TMG
<b>ÖPNV</b>						
8	Optimierung des ÖPNV-Angebotes	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nach Einführung von Kernöffnungszeiten in der Innenstadt Abstimmung Taktung Busse darauf (unter Berücksichtigung der verschiedenen Kultur- / Abendveranstaltungen)</li> <li>- Ausdehnung der Verbindungen in den Abendstunden und am Wochenende (um Bedeutung als Veranstaltungs- und Gastronomiestandort gerecht zu werden)</li> <li>- Prüfung der Möglichkeiten einer verbilligten Samstagskarte (Pauschale für Erwachsene, Kinder frei?)</li> <li>- bessere Anbindung Stadtteile an Innenstadt</li> <li>- auch zukünftig Beibehaltung einer zentralen Haltestelle in der Innenstadt</li> </ul>	laufend	Verkehrsverbände	TMG, FB Planen & Bauen

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
9	Verbesserung der Umsteigemöglichkeiten	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung der Schnittstelle zwischen Bahn und Stadtbus hinsichtlich Taktung</li> <li>- stärkere Verknüpfung von Regional- und Stadtbuslinien im Hinblick auf die zeitliche Taktung sowie auf die räumliche Vernetzung (Prüfung der Möglichkeit einer Bündelung von ZOB und Regionalbushalt)</li> </ul>	mittel- bis langfristig	Verkehrsverbünde	FB Planen & Bauen
<b>Sonstiges</b>						
10	stärkere Überwachung der Anlieferzeiten	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel: Erlebbarkeit der Fußgängerzone als autofreier Raum</li> <li>- Kernzeiten der Innenstadtnutzung von Anlieferung in der Fußgängerzone freihalten (betrifft auch Kurier- / Paketdienste)</li> </ul>	laufend	FB Bürgerdienste & Ordnung	
11	Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausschilderung der Innenstadt vom überregional bedeutsamen Kocher-Jagst-Radweg (z.B. durch Hinweisschilder mit Distanzangabe, Einrichtung eines Fahrradparkplatzes am Radweg, ggf. auch mit Schließfächern)</li> <li>- Prüfung der Möglichkeiten zur Tolerierung von beidseitigem Radverkehr in Einbahnstraßen</li> <li>- intensivere Vermarktung der vorhandenen Depotmöglichkeiten für Fahrradhelme / -taschen in der Innenstadt</li> </ul>	kurz- bis mittelfristig	FB Planen & Bauen	TMG
Quelle: GMA-Zusammenstellung 2008.						

**Tabelle 3: Optimierung des Fußwegenetzes und der Erlebbarkeit**

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
1	Anbindung des Kocher-Quartiers an die übrigen Innenstadtlagen	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der fußläufigen Vernetzung von Kocher-Quartier und Gelbinger Gasse unter Überwindung des Höhenversatzes (z.B. Treppenanlage, Aufzug)</li> <li>- Anbindung des Kocher-Quartiers an die Hauptgeschäftslagen Am Spitalbach und Neue Straße mit Hilfe einer attraktiven Gestaltung der Übergangsbereiche (u.a. auch Rosmarinstraße, Mohrenstraße) und der Wegeführungen mit entsprechender Aufenthaltsqualität</li> <li>- Erarbeitung geeigneter Lösungen für die Fußgängerführung während der Bauphase</li> </ul>	kurz- bis mittel- fristig	FB Planen & Bauen	GWG, TMG
2	Verstärkung der gegenseitigen Durchdringung der Einkaufs- und Tourismuswegenetze	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- konsequente Beschilderung des gesamten Fußweges zwischen Kulturschwerpunkt westlich und Einkaufsschwerpunkt östlich des Kochers in beide Richtungen (inkl. grober Angabe der Distanzen)</li> <li>- Ad hoc-Maßnahme hierzu: Beschilderung der Treppenaufgänge zur Kunsthalle von der Mauerstraße</li> <li>- Einbindung des Kocher-Quartiers als wichtiger Vernetzungspunkt zwischen Einkaufs- und Tourismuswegebeziehungen</li> </ul>	kurz- bis mittel- fristig	FB Planen & Bauen	TMG, FB Bürgerdienste & Ordnung

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
3	stärkere Erlebbarkeit der Stadt am Fluss	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Frage: Wie kann die Erlebbarkeit des Kochers noch stärker für die Innenstadt genutzt werden?</li> <li>- Maßnahmen im Rahmen der Umgestaltung des Haalplatzes (z.B. Bau einer breiten Treppenanlage zum Kocher hin)</li> <li>- Prüfung der Gestaltungsmöglichkeiten für eine Öffnung des Vorplatzes der ehem. JVA zum Kocher</li> <li>- Einbeziehung des Kocher-Quartiers in einen Themenrundweg zu Geschichte und Bedeutung des Kochers für Schwäbisch Hall (ggf. kindgerecht mittels Info-Quiz-Tafeln, vgl. auch Nr. 5)</li> </ul>	mittel- bis langfristig	FB Planen & Bauen	TMG
4	Optimierung der Beschilderung	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weiterer Ausbau der gebündelten Hinweisschilder an Hauptachsen auf Einzelhandels- und ggf. weitere Einrichtungen in weniger frequentierten Nebenlagen (weniger ist mehr, d.h. besser ein gebündelter Hinweis als viele Einzelschilder)</li> <li>- Verringerung der „gefühlten“ Distanz zwischen Parkhäusern und Einkaufslagen durch einfach verständliche Hinweise an den Parkhäusern</li> <li>- kritische Überprüfung Standort der dreiseitigen Stadtinformationstafel in der Neuen Straße vor dem Hintergrund der gr. Bedeutung der Blickachse zur unteren Neuen Straße und zur Weststadt (heute verstellt)</li> </ul>	mittelfristig	FB Planen & Bauen	TMG, Stadtwerke, FB Bürgerdienste & Ordnung

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
5	Einführung eines touristischen Informationssystems	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Platzierung von (digitalen) Informationssystemen an verschiedenen Standorten in der Stadt (v.a. an Parkhäusern als wesentliche Eingangsportale in die Innenstadt für Touristen / Hauptanziehungspunkten und im neuen Kocher-Quartier)</li> <li>- Ergänzung dieser Standorte um Bereitstellung einfach handhabbarer Informationen (z.B. Faltblatt zum Mitnehmen mit Altstadtplan und / oder Altstadttrundgang); somit räumliche (Tourist-Info mitten in der Altstadt) und zeitliche (Tourist-Info am Wochenende geschlossen) Ergänzung</li> <li>- ggf. Ausarbeitung von Info-Quiz-Tafeln zu wissenswerten Themen in der Stadt für Touristen (z.B. auch als Altstadttrundgang für Kinder mit gewissem pädagogischen Anspruch)</li> <li>- Startpunkt aller Altstadt- / Innenstadttrundgänge sollten die Eingangsportale (d.h. v.a. die Parkplätze) sein</li> </ul>	langfristig	Wirtschaftsförderung	TMG, FB Planen & Bauen
Quelle: GMA-Zusammenstellung 2008.						

Tabelle 4: Aufwertung des öffentlichen Raumes

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
<b>Teilräume</b>						
1	Nutzungskonzept für die Plätze (Marktplatz, Grasmarkt, Sparkassenplatz, Kocher-Quartier)	hoch	Beispiel: Belebung des Sparkassenplatzes - Entwicklung eines realistischen Zukunftsszenarios dieses „leisen Platzes“ abseits der Hauptachsen: Trading up / down? - kritische Prüfung der Möglichkeiten und Restriktionen als Standort für kleinere Märkte u.ä. Nutzungen → bei Nichteignung: Entwicklung eines alternativen Nutzungskonzeptes: mögliche Nutzungsschwerpunkte (z.B. Gastronomie?) und Gestaltungselemente (z.B. Kinderspielgeräte?), Weiterentwicklung der „Biergarten-Atmosphäre“? - Prüfung von Standortalternativen für kleine Märkte (z.B. Froschgraben?) und entsprechende Berücksichtigung bei zukünftigen Planungen / Baumaßnahmen	kurzfristig	FB Planen & Bauen	FB Bürgerdienste & Ordnung, Feuerwehr
2	Erhöhung der Sicherheit in der Gelbinger Gasse	hoch	- Verringerung des durchfahrenden Verkehrsaufkommens (v.a. Lkw, Taxis) - Verringerung der Durchfahrtsgeschwindigkeit (z.B. durch Verschwenkungen im Straßenverlauf, versenkbare Poller an den Ein- / Ausgängen) - Diskussion der Maßnahmen mit den Anliegern, z.B. im Rahmen eines Workshops (vgl. Tab. 6, Nr.2)	kurzfristig	FB Planen & Bauen	FB Bürgerdienste & Ordnung, TMG, Makler, Einzelhändler, Haus- und Grundeigentümer

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
3	Aufwertung der Schwatzbühlgasse	hoch	- Maßnahmen zur Regelung des Lkw-Anlieferverkehrs	kurzfristig	FB Planen & Bauen	
4	Umgestaltung der Marktstraße	hoch	- verkehrsberuhigter Bereich zur Reduzierung der Pkw-Fahrgeschwindigkeit und Erhöhung der Fußgänger- und Radfahrerfreundlichkeit - niveaugleicher Ausbau von Fahrspuren und Fußgängerwegen sowie farblich gekennzeichnete, überfahrbare Kurzzeitstellplätze - deutliche Kennzeichnung als Innenstadt- eingang durch Belagswechsel	mittelfristig	FB Planen & Bauen	FB Bürgerdienste & Ordnung
5	Umgestaltung der Straße Am Spitalbach	hoch	- verkehrsberuhigter Bereich zur Reduzierung der Pkw-Fahrgeschwindigkeit und Erhöhung der Fußgänger- und Radfahrerfreundlichkeit - niveaugleicher Ausbau von Fahrspuren und Fußgängerwegen sowie farblich gekennzeichnete, überfahrbare Kurzzeitstellplätze - deutliche Kennzeichnung als Innenstadt- eingang durch Belagswechsel und klare Linien im Straßenbild („Aushängeschild“ der Innenstadt) - Erhalt und Aufwertung der Bushaltestelle	mittelfristig	FB Planen & Bauen	FB Bürgerdienste & Ordnung
6	Attraktivierung der Innenstadteingänge	mittel	- einladendere Gestaltung als Auftakt der Hauptgeschäftslagen (v.a. Im Weiler, Kreuzung Salinenstraße / Am Spitalbach)	langfristig	FB Planen & Bauen	FB Bürgerdienste & Ordnung

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
7	bauliche Aufwertung einzelner Gebäude (-teile) in der historischen Altstadt	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Möglichkeiten zum Rückbau des Gebäudevorbaus in der Blockgasse (gegenüber „Zum Dorle“)</li> <li>- Prüfung der Möglichkeiten zum Rückbau der kleinen Passage in der Gelbinger Gasse (ehem. Küchen-Gunst)</li> </ul>	kurzfristig	FB Planen & Bauen	Baurechtsamt, Hall aktiv, Architektenkammer
<b>Stadtmöblierung</b>						
8	Installation von mehr Spielmöglichkeiten	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl geeigneter Arten und Materialien von Spielgeräten (niveauvoll und mit gewissem ästhetischen und pädagogischen Anspruch)</li> <li>- Suche nach geeigneten Standorten (keine Überfrachtung des öffentlichen Raums, nach Möglichkeit in der Nähe von Sitzgelegenheiten / Außengastronomie), z.B. Sparkassenplatz, Kocher-Ufer, Vorplatz JVA</li> <li>- thematische Verbindung von Spielmöglichkeiten mit Fluss / Wasser (z.B. Wasserspielgeräte, beispielbare Wasserläufe, Kombination mit beispielbaren Brunnen)</li> </ul>	mittelfristig	FB Planen & Bauen	FB Jugend, Schule & Soziales, Elternbeirat
9	Attraktivierung der Außengastronomie	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgreifen und ggf. Überarbeitung des vorhandenen Gestaltungsleitfadens für Bestuhlung, Außenwerbung und Verschattungselemente (Sonnenschirme, Markisen)</li> <li>- Anreize zur Einhaltung eines gewissen gestalterischen Qualitätsanspruchs schaffen (z.B. als Teilaspekt in einem Zertifizierungssystem)</li> </ul>	laufend	FB Bürgerdienste & Ordnung	FB Planen & Bauen, TMG

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
10	stilvolle Ergänzung künstlerischer Elemente	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gezielterer Einsatz von Kunst zur Darstellung der Alleinstellungsmerkmale der Stadt (z.B. Bedeutung als Kunst- und Kulturstadt)</li> <li>- Mut zu Modernem neben Historischem</li> <li>- kleine Kunstobjekte als „Eye-Catcher“ in den Einkaufslagen auch zur stärkeren Verzahnung der tourismus- und einkaufsbezogenen Wegenetze geeignet (vgl. Tab. 6)</li> <li>- Integration künstlerischer Elemente in das Kocher-Quartier als Hinweis auf die historische Altstadt und den Kunst- / Kulturschwerpunkt in der Weststadt</li> <li>- ggf. zeitlich befristete Aufstellung von qualitativ hochwertigen, thematisch passenden Installationen (Figuren, Szenen) zu ausgewählten Ereignissen (z.B. Fußball-WM, Olympia, etc. oder größeren Ausstellungen / Kulturereignissen in Schwäbisch Hall)</li> </ul>	mittelfristig (in laufenden Planungen berücksichtigen)	FB Planen & Bauen	TMG, Hall aktiv, ggf. örtliche Künstler
<b>Sonstiges</b>						
11	Verbesserung der Haltbarkeit und Benutzbarkeit der Bodenbeläge	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßige Pflege des Kopfsteinpflasters (v.a. Sanierung der Fugen)</li> <li>- bei Belagswechsel / Umgestaltungsmaßnahmen: Präferenz von Steinen mit geschliffenen Oberflächen und geschlossenen Fugen</li> </ul>	laufend (über viele Jahre)	FB Planen & Bauen	FB Bürgerdienste & Ordnung

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
12	barrierefreie Innenstadt	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Innenstadt (z.B. Parkscheinautomaten, Rampen, Aufzüge zur Überwindung der topografischen Unterschiede)</li> <li>- Schaffung barrierefreier Zugänge zu Ladenlokalen, Gastronomiebetrieben etc.</li> <li>- Erarbeitung eines Innenstadtführers für Behinderte (z.B. Faltblatt)</li> <li>- regelmäßige Vor-Ort-Begehungen mit Behinderten zur Problemerkennung im Detail</li> </ul>	laufend	FB Planen & Bauen	Baurechtsamt, TMG, Betroffene (z.B. Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte)
13	Sauberkeitsoffensive	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßige Säuberung der Hauswände und Stadtraummöblierung (Abfalleimer, Hinweisschilder etc.) von Graffiti u.ä.</li> <li>- zukünftig Einsatz möglichst vandalismussicherer Möblierungselemente im öffentlichen Raum</li> <li>- Entsorgung (insb. Abholen gelber Säcke statt Lagerung in der Fußgängerzone auch noch zu belebten Tageszeiten)</li> <li>- Prüfung einer Verlagerung des „Container-Rondells“ vom stark gastronomisch genutzten Haalplatz an einen weniger störenden Standort</li> </ul>	laufend	FB Bürgerdienste & Ordnung	FB Jugend, Schule & Soziales, FB Planen & Bauen, Werkhof, Lkr. Schwäbisch Hall (Müllabfuhr)

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
14	Beleuchtungsoffensive	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eines ganzheitlichen Beleuchtungskonzeptes für den öffentlichen Raum (v.a. unter Berücksichtigung der Aspekte Sicherheit, Aufenthaltsqualität, Inszenierung / Erlebbarkeit, Orientierung und Vandalismusschutz)</li> <li>- Ad-Hoc-Maßnahmen: Verbesserung der Beleuchtung der Bushaltestelle Am Spitalbach, der Verbindung zu den Auwiesen sowie der Arkaden des Geschäftshauses Am Spitalbach 12-18</li> <li>- Prüfung von Unterstützungsmöglichkeiten durch Stadtwerke für Einzelhandelsbetriebe zur Ausdehnung der Schaufensterbeleuchtung in den Abendstunden (z.B. Beratung zur Energieoptimierung)</li> </ul>	laufend	FB Planen & Bauen	Stadtwerke
Quelle: GMA-Zusammenstellung 2008.						

Tabelle 5: Weiterentwicklung Marketing und Kommunikation

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
<b>Organisation / Kommunikation</b>						
1	Überprüfung der Organisationsstrukturen	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gibt es eine klare Regelung der Zuständigkeiten und Befugnissen zwischen den Fachbereichen, TMG, Citymanagement, Hall aktiv etc?</li> <li>- Sind die Aufgaben bei den richtigen Institutionen angesiedelt? Sind die Handlungsspielräume richtig und klar definiert?</li> <li>- Verbesserung der Kommunikation zwischen Stadt und Einzelhändlern</li> </ul>	kurzfristig	TMG	Hall aktiv
2	gemeinsame Marketing-Strategie für Kocher-Quartier und übrige Innenstadt	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung eines regelmäßig erscheinenden Innenstadtmagazins oder Werbeblocks im Haller Tagblatt (vgl. „Boulevard Ludwigsburg“) mit Kocher-Quartier als Teil der Innenstadt</li> <li>- Bemühung um Beitritt der Anbieter im Kocher-Quartier zu einer Dachorganisation (z.B. Hall aktiv) und Beteiligung an den gemeinsamen Veranstaltungen und Aktionen in der Innenstadt</li> </ul>	mittelfristig	TMG	GWG, Hall aktiv, Stadtwerke, VR Bank
3	stärkere gegenseitige Befruchtung von Wochenmarkt und Einzelhandel	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- intensive Prüfung einer Ausdehnung der Standzeiten des Marktes am Samstag bis 14:00 Uhr (ggf. per Satzungsbeschluss)</li> <li>- parallel Umsetzung der Kernöffnungszeit für den Einzelhandel am Samstag bereits ab 09:00 Uhr</li> </ul>	kurzfristig	TMG	Marktbeschicker, Hall aktiv

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
4	Einführung eines Zertifizierungssystems für Einzelhandels- und ggf. Gastronomiebetriebe	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegung von Zielen (Steigerung Gesamtattraktivität, Kundenbindung etc.)</li> <li>- Definition und Gewichtung von Bewertungskriterien für die Einzelhandels-/Gastronomiebetriebe (z.B. Öffnungszeiten, Erscheinungsbild/Warenpräsentation/Schaufenstergestaltung, Außenwerbung, Beleuchtung, Parkgebührenrückerstattung, Kundenservice, Beratungsqualität)</li> <li>- Auswahl einer neutralen Jury (z.B. Arbeitsgruppe aus Bürgern)</li> <li>- jährliche Durchführung der Bewertung und öffentlichkeitswirksame Inszenierung der Auszeichnungen (Aufgreifen vorhandener Ansätze, z.B. „Goldenes Salzkorn“)</li> </ul>	kurzfristig	TMG	Hall aktiv
<b>Vermarktungsansätze</b>						
5	offensive Vermarktung der Stärken der Haller Innenstadt	hoch	<p>„Mit welchen Pfunden kann man wuchern?“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Altstadt / Flair / Ambiente</li> <li>- sehr gute ÖPNV-Erreichbarkeit</li> <li>- großes innenstadtnahes Parkplatzangebot / Vermittlung der Tarifgestaltung (mit 30 Minuten gratis parken? Parkgebührenrückvergütung?)</li> <li>- Kernöffnungszeiten?</li> <li>- Aktivitätenkopplung durch hohen Nutzungsmix (Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Kultur etc.)</li> <li>- Barrierefreiheit?</li> </ul>	laufend	TMG	Hall aktiv

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
6	Baustellen-Marketing Kocher-Quartier	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- frühzeitige und verständliche Kommunikation der Anfahrtswege- und Parkalternativen während der Bauphase des Kocher-Quartiers (z.B. in eigenständigem Flyer)</li> <li>- Begleitung der Bauphase mit speziellen Aktionen und Programmen (z.B. Baustellenführungen), Information der Passanten vor Ort über das, was am Kocher-Quartier entsteht (z.B. Banner)</li> </ul>	kurzfristig	TMG	GWG, Stadtwerke, VR Bank
7	verstärkte zielgruppenorientierte Kundenansprache	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stärkere Kundenbindung v.a. auch bei jüngeren Zielgruppen durch Schaffung und Vermarktung entsprechender Angebote / Aktionen</li> <li>- Steigerung der Bekanntheit des Kinderbetreuungsangebotes während des Einkaufs in der Innenstadt („Kinderinsel“), ggf. mit Aktionen für Kinder in der Fußgängerzone (z.B. Kinderschminken)</li> <li>- perspektivisch gezielte Ansprache der Studenten des neuen Hochschulstandortes Schwäbisch Hall</li> </ul>	laufend	TMG	Hall aktiv

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
8	Image der Haller Innenstadt in den Medien	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung von mehr Hintergrundinformationen und Zusammenhängen bei Planungen / Entscheidungen der Stadtverwaltung zur Weiterentwicklung der Innenstadt</li> <li>- stärkere Betonung der positiven Aspekte, Förderung einer vielseitigen Berichterstattung (statt relativ einseitiger Darstellung, z.B. beim Thema Parkgebühren)</li> <li>- positive Außendarstellung der Maßnahmen während der Bauphase Kocher-Quartier (z.B. unter dem Motto: „Die Innenstadt lebt!“)</li> </ul>	laufend	TMG	Haller Tagblatt
9	Service-Offensive Innenstadt	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Start bereits im Vorfeld der Eröffnung Kocher-Quartier</li> <li>- Ziel: Erlebbarkeit als „Wohlfühlstadt“</li> <li>- Erarbeitung eines Katalogs mit Service-Kriterien (z.B. zu Beratung, Umtausch / Reklamation, After-Sale-Service, Aufenthaltsqualität, Kinderfreundlichkeit)</li> <li>- Wiederaufgreifen des Angebots „Nette Toilette“ (in vielen Städten bewährt)</li> <li>- Anreiz zur Teilnahme auch über Zertifizierungssystem mit hoher Öffentlichkeitswirksamkeit und regelmäßigem Bewertungsturnus (z.B. jährlich)</li> </ul>	kurzfristig	TMG	Hall aktiv

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
10	Erweiterung der Image-Broschüre	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ansprechende und angemessen umfangreiche Darstellung der innerstädtischen Einzelhandelsangebote in der Image-Broschüre der Stadt Schwäbisch Hall</li> <li>- Prüfung von Möglichkeiten zur stärkeren Präsenz des Einzelhandels auch in anderen Broschüren über die Stadt</li> <li>- bewusste Profilierung als Kultur- und Einkaufsstadt</li> </ul>	mittelfristig	TMG	Hall aktiv
11	Weiterentwicklung der Citycard	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinheitlichung der verschiedenen Karten- und Bezahlssysteme (z.B. Prüfung der Kombinationsmöglichkeiten von Citycard und Kolibricard)</li> <li>- Prüfung sinnvoller Funktionsergänzungen / Zusatzanwendungen (z.B. Aufladen von Guthaben, Bonuspunkte sammeln, bargeldloser Einkauf, Bezahlung / ggf. Rückerstattung von Park- und ÖPNV-Gebühren)</li> <li>- kritische Prüfung und Verbesserung der Handhabbarkeit und Verständlichkeit</li> <li>- Anreize zur Steigerung der Beteiligung von Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben am Citycard-System schaffen</li> <li>- Steigerung der Bekanntheit durch offensive, transparente Vermarktung der Vorteile mit einer gemeinsamen Marketing-Strategie von Stadt und Stadtwerken (Vermittlung des Mehrwerts für den Kunden)</li> </ul>	mittelfristig	TMG	Verkehrsverbünde, Stadtwerke, Hall aktiv

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
12	Erarbeitung von Angebotspaketen für Touristen	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung der Pauschalangebote im Rahmen einer Touristikkarte (gültig z.B. 1 oder 2 Tage) inkl. Ermäßigungen bei verschiedenen Museen / Sehenswürdigkeiten sowie bei ÖPNV / Parken)</li> <li>- umfassende Vermarktung bereits auf der Homepage und durch die Touristinformation (vgl. z.B. Heidelberg)</li> </ul>	mittel- bis langfristig	TMG	Verkehrsverbünde, Stadtwerke, Kultureinrichtungen
Quelle: GMA-Zusammenstellung 2008.						

**Tabelle 6: Weiterentwicklung des Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebotes sowie räumliche Steuerung neuer Einzelhandelsvorhaben**

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
1	Einrichtung einer Markthalle für hochwertige Feinkost- / Delikatessenangebote	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der Möglichkeit einer Markthalle mit hochwertigem Feinkost- und Delikatessenangebot</li> <li>- Prüfung: Betreiberinteresse für Markthalenkonzept?</li> <li>- Suche nach geeignetem Standort (z.B. Kornhausscheunen zwischen Froschgraben und Neuer Straße)</li> </ul>	mittelfristig (zeitliche Verzahnung mit Kocher-Quartier: bis 2010 Konzept, bis 2011 Umsetzung)	GWG als Eigentümer des Gebäudes	FB Planen & Bauen, Baurechtsamt (Abt. Denkmalschutz)

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
2	Entwicklung von Nutzungsalternativen in den Randbereichen	hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- offensive Suche nach neuen Nutzungen für Ladenlokale, die aufgrund ihrer Lage, Flächengröße / -zuschnitt, Umfeldbedingungen zukünftig aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht mehr für klassischen Einzelhandel geeignet sind (u.a. nördliche Gelbinger Gasse)</li> <li>- alternative Nutzungen können z.B. sein: attraktive individuelle / experimentelle Anbieter, Kunsthandwerk (z.B. Werkstatt mit Ausstellung / Verkauf), Büros, Praxen, Dienstleistungen, Gastronomie, Kultureinrichtungen etc.</li> <li>- Schutz von Quartieren für hochwertiges innerstädtisches Wohnen (Identifizierung der Zielgruppen, verstärkte Nutzung des Potenzials „ruhiges innerstädtisches Wohnen“ und studentisches Wohnen, Optimierung der Angebote im Wohnumfeld, z.B. Anfahrbarkeit, Anliegerparken, Qualität von Kindergärten, Spielmöglichkeiten, Grünbereichen)</li> </ul>	kurzfristig (z.B. Auftakt-Workshop mit Anliegern etc.)	FB Planen & Bauen	FB Bürgerdienste & Ordnung, Wirtschaftsförderung, TMG,  Makler, Einzelhändler, Haus- und Grundeigentümer
3	Optimierung des Branchenmixes	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansiedlung eines hochwertigen Lebensmittelmarktes in der Innenstadt (geschieht mit Rewe im Kocher-Quartier)</li> <li>- Versuch zur Ansiedlung eines Elektrofachmarktes als innerstädtische Alternative zu den dezentralen Märkten sowie als zusätzlicher Frequenzbringer</li> </ul>	langfristig	Wirtschaftsförderung	TMG, Makler, Haus- und Grundeigentümer

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
4	weitere Profilierung der Haller Innenstadt	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gezielte Ansiedlung fehlender Marken im gehobenen Profilierungsbereich (v.a. Bekleidung, Schuhe, Sport / Freizeit, Kosmetik) zur Steigerung der Angebotsvielfalt</li> <li>- Ziele sind ein möglichst breiter Mix aus Markenstores und individuellen Fachgeschäften sowie eine bewusste Stärkung der Innenstadt gegenüber den dezentralen Gewerbegebietslagen</li> <li>- hierzu: Bereitstellung geeigneter Standorte und Flächen nötig (wird in Teilen durch Kocher-Quartier abgedeckt)</li> </ul>	laufend	Wirtschaftsförderung	TMG, Makler, Einzelhändler, Haus- und Grundeigentümer
5	aktives Flächen- und Leerstandsmanagement	mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Früherkennung von bevorstehenden Geschäftsaufgaben / Leerständen, frühzeitige Reaktion auf sich abzeichnende Veränderungen</li> <li>- Förderung sinnvoller Zwischennutzungen für leer stehende Ladenlokale (z.B. Flohmarkt oder zusätzliche Ausstellungsfläche für andere Geschäfte / Künstler, als Informationsfläche für Vereine, Veranstaltungen, aktuelle Stadtentwicklungsplanungen)</li> <li>- Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung einer Checkliste zu Defiziten und zukünftigen Entwicklungspotenzialen in der Haller Innenstadt (Zukunftsthemen?) → Erarbeitung eines Ideenpools für denkbare zukünftige Nutzungen in der Innenstadt</li> <li>- ggf. Einrichten eines Diskussionsforums</li> </ul>	Ideenpool einmalig erarbeiten, regelmäßig aktualisieren	Wirtschaftsförderung	TMG, Makler, Einzelhändler, Haus- und Grundeigentümer, beratend: FB Planen & Bauen

Nr.	Maßnahme	Priorität	Strategie / Arbeitsschritte	zeitliche Einordnung	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
6	Konzentration von Neuan siedlungen auf die Hauptlagen	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Vermarktung von freier werdenden Ladenflächen in städtischer Hand</li> <li>- Förderung der Neubelegung privater Flächen (ggf. Umbaumaßnahmen zur Realisierung zeitgemäßer Verkaufsflächen nötig)</li> </ul>	laufend	Wirtschaftsförderung	TMG, Makler, Einzelhändler, Haus- und Grundeigentümer  FB Planen & Bauen, Baurechtsamt
7	Ausbau des gastronomischen Angebotes	gering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung eines gesamtheitlichen Gastronomiekonzeptes</li> <li>- Förderung von Angebotsergänzungen (z.B. Themengastronomie mit klarer Profilierung, ggf. Diskotheken)</li> <li>- zielgruppenspezifische Angebote (z.B. perspektivisch für Studenten) und gezielte Vermarktung dieser</li> </ul>	langfristig	Wirtschaftsförderung	TMG

Quelle: GMA-Zusammenstellung 2008.

---

## **TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

**Seite**

### **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1:	Attraktivierung des bestehenden Einzelhandelsangebotes	26
Tabelle 2:	Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation	28
Tabelle 3:	Optimierung des Fußwegenetzes und der Erlebbarkeit	32
Tabelle 4:	Aufwertung des öffentlichen Raumes	35
Tabelle 5:	Weiterentwicklung Marketing und Kommunikation	41
Tabelle 6:	Weiterentwicklung des Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebotes sowie räumliche Steuerung neuer Einzelhandelsvorhaben	46

### **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1:	Wesentliche Arbeitsschritte der Untersuchung	2
--------------	--	---